

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“

Leisnig und Umgebung e.V.

DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 130

September 2022

SPENDEN MACHT GLÜCKLICH.

Tierheime helfen, wenn es drauf ankommt.
Hilf ihnen mit deiner Spende!



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Wir über uns

Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.

Unsere derzeit ca. 450 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, fast 50 sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von

Montag bis Samstag jeweils von 15 - 17 Uhr geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

Telefon/Fax: 034321/13912
Homepage: www.tierheim-leisnig.info
E-Mail: info@tierheim-leisnig.info

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig
IBAN: DE23 8606 5468 0000 5800 58 BIC: GENODEF1DL1
Sparkasse Leisnig
IBAN: DE58 8605 5462 0031 0205 09 BIC: SOLADES1DLN

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragten).

Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Tierpaten, liebe Freunde, obwohl schon Kriege, Inflation und erneutes Aufflackern von Corona Sorgen auslösen, halten uns auch anfallende Aufgaben und Probleme in Atem. An mancher Herausforderung möchte man verzweifeln, aber beharrliche Arbeit hilft oft weiter. Einen Anteil zum Erfolg haben wir auch Tierfreunden zu verdanken, auf die wir bei Notfällen zählen dürfen!

So lesen Sie in dieser Ausgabe von Spenden, die zur lebensrettenden OP des Fundkaters Martin beitrugen. Wir sind stolz, dass so viele Menschen trotz der schwierigen Zeit ihr Mitgefühl für Tiere in Not, in diesem Fall von Kater Martin, bekundeten und uns finanziell unterstützten. Gerade beim Schreiben dieser letzten Zeilen wurde uns sogar eine Spende für Martin in Höhe von 500 Euro überbracht.

Wie immer finden Sie in diesem Heft die Einladung zu unserer Jahresversammlung vor. Sie erreicht ebenfalls die Einladung zum Friedensgebet. Erstmals lesen Sie einen Beitrag des Initiators dieser Veranstaltung, Pfarrer Dr. Ulrich Seidel, dazu.

Anlässlich des 35jährigen Bestehens unseres Tierheimes habe ich mir überlegt, dass man da etwas Besonderes, aber Tierschutzrelevantes, vorbereiten sollte. Ich schlage dafür die Teilnahme an diesem Friedensgebet vor. Ich dachte mir, dass wir als Vorstand, die Mitarbeiter hier und interessierte Freunde mitfahren. Vielleicht können wir uns zuvor mit Leipziger Tierfreunden dort treffen. Übrigens ist dieses Friedensgebet für Tiere für alle Menschen, egal ob religiös oder nicht, offen. Menschen und ihre Tiere sind willkommen!

Ein SOS-Ruf wegen ausgesetzter Mini-Schweine müssten wir nicht absetzen, wenn sich Menschen nicht Tiere als „Haustiere“ anschaffen würden, denen sie gar nicht auf Dauer gerecht werden können. Das Halten aller ungewöhnlicher, exotischer und nur in Freiheit gehörender Tiere muss endlich verboten werden!

Falls Sie sich kein eigenes Tier (mehr) halten möchten oder können, ist eine Patenschaft für einen un- oder schwervermittelbaren Schützling von uns genau das Richtige für Sie. Ein Patenformular finden Sie im Heft. Kandidaten für eine Patenschaft sind z.B. Dennis, dessen Schicksal Sie im Heftinneren erfahren oder DSH Astor, von dem wir bereits in einer anderen Ausgabe berichteten. Wir suchen immer so viele Paten, dass außer dem Unterhalt für das betreffende Tier auch Tierarztbehandlungen, eventuell erforderliche Operationen usw. beinhaltet sind. Auch uns werden z.B. die Verteuerungen von Gas, Strom usw. dramatisch betreffen.

Nun hoffen wir, dass es unseren Sorgenkind Martin bald gut geht, zumal eine liebevolle Dauerheimat auf ihn wartet.

Ihnen wünschen wir alles Liebe und wir freuen uns, Sie zu unserer Versammlung am 23.09.22 oder zum Friedensgebet wiederzusehen.

Mit den besten Grüßen der Vier- und Zweibeiner hier sowie dem Vorstand herzlichst

*Rosi Pfumfel
Vorsitzende*

Opfer menschlichen Versagens

Minihängebauchschweinmutter und vier Nachkommen in Geringswalde ausgesetzt!

Skrupellose Tierhalter schrecken vor nichts mehr zurück, wenn sogar solche Tiere ausgesetzt werden. Leider schaffen sich Menschen Tiere an, ohne sich vorher über diese und deren Haltung zu informieren. Wenn dann die Haltung nicht mehr gewährleistet ist, „entledigt man“ sich einfach der Unerwünschten!

Die Schweinefamilie ist vorübergehend auf Wunsch des dortigen Ordnungsamtes provisorisch bei unserem Vorstandsmitglied R.S. untergebracht, was nur als Notlösung für ein paar Tage gedacht sein sollte....

Inzwischen wurden die Fünf einer Blutprobe wegen Schweinepest unterzogen und mit Ohrmarken versehen. Die Finanzierung des nicht wenigen Futters übernimmt bisher Herr S. und einen Teil steuerten wir als Verein oder privat bei.



Zur Info an alle Menschen, die uns ein dauerhaftes und sicheres neues Zuhause bieten möchten:



Ich bin Henriette und habe Kinder, welche ca. ein halbes Jahr alt sind.

Es sind drei Mädchen und ein Junge (welcher bereits kastriert ist).



Bisher hat trotz all unser Bemühungen lediglich das Muttertier Henriette und das männliche Schweinchen (kastriert) Interessenten.

Wer kennt Unterbringungsmöglichkeiten geeigneter Art?

Die „Opfer menschlichen Versagens“ werden NICHT zur Schlachtung abgegeben!

(Fotos: privat)

Einladung

Zu unserer Jahresversammlung am

Freitag, dem 23. September 2022, 17:00 Uhr,

laden wir unsere Vereinsmitglieder, Tierpaten und Spender herzlich
in das Leisniger „Café Gitt“, Chemnitzer Straße 38, ein!

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Feststellen der Beschlussfähigkeit**
- 3. Tätigkeitsbericht**
- 4. Bericht der Finanzprüfer**
- 5. Aussprache**
- 6. Entlastung des Vorstandes**
- 7. Verschiedenes**

Rosemarie Pfumfel



Vorsitzende

Zur geplanten Tierweihnacht am Samstag, den 10.12.2022, nehmen wir gern ab
Ende September Sach- und Geldspenden entgegen. Da wir für den Flohmarkt
schon genügend Dinge erhielten, bitten wir nur um Überbringen neuer, hübscher
Präsente, die auch weihnachtlich sein können.

Danke im Voraus!

Astor fand liebevolle Pflegestelle

Astor wurde abgegeben, weil der Besitzer eine neue Wohnung nahm – und diese ohne den zehnjährigen Schäferhund bezog...

Der liebe Hund fand bei unseren Vereinsmitgliedern, dem Ehepaar Müller in Graumnitz, einen schönen Pflegeplatz. Zuvor hatten die Hundefreunde Hündin Shara bei sich, die ihren Kampf gegen Krebs verlor. Shara lebte ca. 9 Jahre dort, nachdem der frühere Besitzer aus der Döbelner Pizzeria Aladin erschossen wurde.



Nun gehört Astor zu den Tieren, die finanziell von Paten begleitet werden sollen und er freut sich schon über eine liebe Patin, eine Tierärztin.

Leider macht uns Astor in letzter Zeit Kummer, denn er leidet oft an einer Ohrenentzündung und wird tierärztlich behandelt. Nun hoffen wir, dass er auf Dauer davon verschont werden kann.

Wir wünschen Astor und seinen Zweibeinern alles Gute sowie eine schöne gemeinsame Zeit!

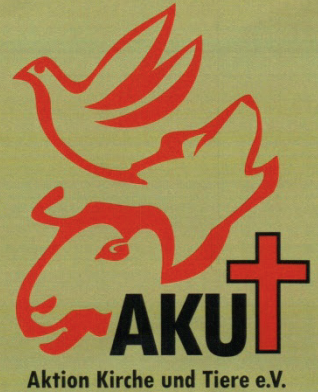
(Fotos: Tierheim)

Nachtrag: Leider muss Astor einer Gehörgangsentfernung in einer Klinik unterzogen werden. Wir berichten in der Ausgabe *Dezember 2022* vom Ausgang!

Friedensgebet zum Welttierschutztag



Franz von Assisi



„LEBEN und
leben lassen.“

**MONTAG, 10. OKT. 2022, 17.00 UHR
IN DER NIKOLAIKIRCHE ZU LEIPZIG**

Menschen und Tiere willkommen

Pfarrer Dr. Ulrich Seidel
Sabine Lindner - Harfe, Gesang

Das Friedensgebet in der Leipziger Nikolaikirche



Ansprache Pfarrer Dr. Seidel

Seit 25 Jahren findet jährlich Anfang Oktober das Friedensgebet zum Welttierschutztag statt. Es wird im Rahmen der Friedensgebete gehalten, die seit 1982 jeweils montags dort stattfinden und die 1989 in der Friedlichen Revolution eine große Rolle gespielt haben.

Der Welttierschutztag geht auf den Heiligen Franziskus zurück, der am 4. Oktober 1227 gestorben und der Schutzpatron der Tiere ist. Er ist eine leuchtende christliche Gestalt, die bis heute wirkt. Er hat nicht nur all sein Eigentum den Armen gegeben, sondern hat die Tiere seine Brüder und Schwestern genannt. Viele Legenden ranken sich um ihn. So hat er den Vögeln von der Liebe des Schöpfers gepredigt, Lämmer vom Metzger freigekauft und seine Liebe galt auch dem kleinsten Geschöpf. Noch heute heißen die Tiere in der Präambel des Tierschutzgesetzes „Mitgeschöpfe“, denn wir teilen mit den Tieren das Lebensgeheimnis, das ein göttliches Wunder ist.

Aber die Realität heute sieht ganz anders aus: Tiere werden ausgebeutet, in Massen gehalten, quer durch Europa und darüber hinaus transportiert. Schlachthöfe sind die Hölle und wenn die Tiere des Tierheimes reden könnten, würden sie ihre oft grausamen Schicksale erzählen und uns Menschen bitter verklagen. So etwas muss an die Öffentlichkeit! Und das tun wir mit unseren Friedensgebeten. Mitbegründer der Gebete ist Manfred Böttger, der mit dem Leisniger Tierheim sein Leben lang innig verbunden war. Er hat uns immer Mut gemacht, mit den Gebeten fortzufahren und sie sind inzwischen zu einer Institution geworden und haben ihren festen Platz in der Nikolaikirche. Viele Menschen, die daran teilnehmen, sind berührt, dass wir mit Liedern und Musik, Texten, einer Ansprache und dem Gebet das Leid der Tiere beim Namen nennen und die Arbeit aller, die sich für die geschundene Kreatur einsetzen, damit öffentlich würdigen.

Man kann sicher beklagen, dass sich die Kirche nicht allzu sehr für die Tiere eingesetzt hat und ihr der Mensch meist wichtiger erschien. Aber es gibt so etwas wie die christlichen Werte, die Europa geprägt haben, und die gelten auch für die Tiere, denn sie sind wie wir leidensfähige Geschöpfe. Christentum heißt: Einsatz für die Schwächeren, Mitgefühl mit Leidenden und Unterdrückten. Alles das sind doch die Tiere. Und genau dafür setzen wir uns mit dem Verein „Aktion Kirche und Tiere e.V.“ (www.aktion-kirche-und-tiere.de) ein. Inzwischen hat die Wissenschaft so vieles an Gemeinsamkeiten zwischen Menschen und Tieren herausgefunden, dass es Zeit wird, dass wir Menschen von unserem hohen Ross herunterkommen und die Tiere nicht weiter hochmütig behandeln. Sie sind Geschöpfe wie wir und sie verdienen geachtet zu werden, wie wir das auch für uns wünschen. „Behandelt andere so, wie ihr behandelt werden möchtet“, hat Jesus gesagt.

Warum sollte das nicht für Tiere gelten? Denn das Tier fühlt wie du den Schmerz... Solche Gedanken geben wir in unserem Friedensgebet weiter und Menschen nehmen sich eine Stunde Zeit dazu. Die christliche Religion glaubt an die Veränderbarkeit des Menschen und dass wir Menschen wirklich menschlich werden, auch gegenüber den Tieren!

Eine bedeutende christliche Persönlichkeit war Albert Schweitzer mit seiner „Ehrfurcht vor allem Leben“ und der sagte immer: „Werdet mitfühlend – auch gegenüber den anderen Lebewesen“.

Im Friedensgebet nehmen wir uns Zeit, solchen Gedanken nachzugehen. Sie machen uns Mut und sie richten sich vor allem gegen die Gleichgültigkeit.



(Foto: www.nikolaikirche.de)

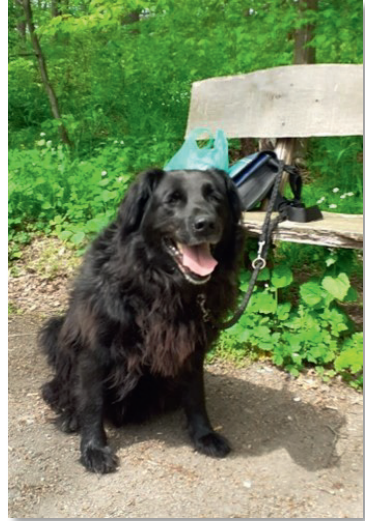
Am Tierleid unserer Tage hat vor allem der hohe Fleischverzehr eine riesige Aktie und spätestens hier wird klar, dass jeder und jede etwas tun kann, das Leid der Tiere zu mindern. Junge Leute machen uns das heute vor: viele von ihnen leben vegetarisch oder vegan, weil sie das Leid der Tiere nicht mit ansehen oder ertragen können, wegen der ökologischen Folgen der Massentierhaltung für das Klima und nicht zuletzt auch für die eigene Gesundheit - und als wir jung waren, hatten wir schließlich auch viele radikalere Gedanken. Mit unseren Friedensgebeten wollen wir Menschen zeigen, wo unsere Möglichkeiten des Handelns liegen und Impulse geben. Was haben wir in 25 Jahren dieser Gebete erreicht? Wir wissen es nicht, denn vieles geschieht im Verborgenen des Menschenherzens, aber eins ist sicher festzustellen: was wir Menschen den Tieren antun, hat inzwischen die Öffentlichkeit erreicht. Vielleicht haben wir dazu etwas beitragen können.

**Die Welt ist vollkommen überall, wo
der Mensch nicht hinkommt mit
seiner Qual.**

Schiller



Frau Heiden und Frau Wust beim Gassi gehen.
Das hilft uns sehr. Danke! (Foto: privat)



Nick genießt lange Spaziergänge.
Er ist z.B. zweimal pro Woche mit
Frau S. Fuchs auf Achse und oft
auch mit Astrid Wolf.
(Foto: privat)

Unser Vereinsmitglied Frau Dr. A.F. aus Waldheim verzichtete auf Geburtstagsgeschenke und bat die Gratulanten, anstatt der Gaben um Spenden für unser Tierheim. Wir durften uns über 235 Euro freuen. Lieben Dank!

Aus Eynatten (Belgien) erhielten wir einen „inhaltsschweren“ Brief. Unsere Vereinsmitglieder Familie Uschpalt schickten uns aus der Ferne Hilfe in Form von Briefmarken, die unsere Portokasse um 150 Euro aufbessern. Wir senden dankbare Grüße, auch für die beständige Unterstützung!

**Nachtrag: Für den überwältigenden Spendeneingang zur
Rettung von Kater Martin ein riesiges Dankeschön!
Wir berichten nochmals in der Ausgabe
Dezember 2022 darüber!**

Hilfe für Martin!

Martin kam als Fundtier zu uns und erlitt wahrscheinlich zuvor einen Unfall. Ein Besitzer meldete sich nicht, obwohl der Kater zahm und lieb ist.

Was passiert ist wissen wir nicht – die offene Wunde im Gesicht verheilte schnell, jedoch ging es ihm täglich schlechter, er nahm nichts mehr zu sich und verlor täglich an Gewicht. Beim Röntgen wurde festgestellt, dass er einen Zwerchfellriss hat. Es kann für ihn jetzt nur noch eine lebensrettende Operation in Frage kommen. Diese komplizierte OP übernahm die Tierklinik in Dresden. Ansonsten wäre der kleine Kerl zeitnah qualvoll erstickt, da laut Röntgenaufnahme der Dünndarm bereits auf die Lunge drückte...

Die Kosten für die Operation werden in den vierstelligen Bereich gehen, hinzu kommen Folgeuntersuchungen und Nachsorge. 6 Tage nach der Operation stellten wir Martin wieder in der Tierklinik zur Nachuntersuchung und Röntgen vor, denn bereits bei seiner Aufnahme zeigten sich Gleichgewichtsstörungen. Die Ursache wurde noch nicht diagnostiziert. Eventuell erfordern verschiedene Untersuchungen eine Narkose, aber diese ist seinem geschwächten Körper nach der schweren OP z.Z. nicht zumutbar.

Martin hat vermutlich noch einen längeren Weg vor sich, um wieder zu gesunden. Wir werden in der Dezemberausgabe darüber berichten!

Das rechte Foto zeigt die Interessentin Susanne Beckert, die Martin später zu sich nehmen wird, auch falls eine Behinderung bleibt....

Bis dahin bedanken wir uns bei allen Tierfreunden von Herzen, die Spenden für Martin ermöglichten. Danke auch an die Presse für die Veröffentlichungen unseres Spendenaufrufes, der viele tierliebe Leser erreichte!



(Fotos: privat)



Wir verabschieden uns mit Betroffenheit und Achtung von einem fast seit Gründung uns zugewandten Vereinsmitglied

Frau Brigitte Waschkewitz

aus Torgau.

Wir werden die Erinnerung an diese Tierfreundin in ehrendem Andenken bewahren.

**„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.“**

Albert Schweitzer (1875-1965)

Mach's gut, lieber Franzel

Über 3 Jahre verbrachte unser ehemaliger Schützling Franz bei seinem geliebten Frauchen in Waldheim. Nun musste er gehen. Hinzugekommene Epilepsieanfälle bekämpfte er erfolglos.

Wir weinten mit seinem Frauchen, seiner Astrid und vielen die ihn liebten.

Scherzhaft wurde er in seiner Straße „der Witwentröster“ genannt, denn er besuchte die dort wohnenden Nachbarsfrauen gern und erfreute sich an seiner Beliebtheit. Dazu kam der pfiffige Kater schon mal über den Balkon oder schaute plötzlich mal ins Schlafzimmerfenster parterre rein.



Mach's gut, kleiner Freund. Du schnurrt in unseren Herzen weiter!

DER HOHE PREIS FÜR BILLIGMILCH

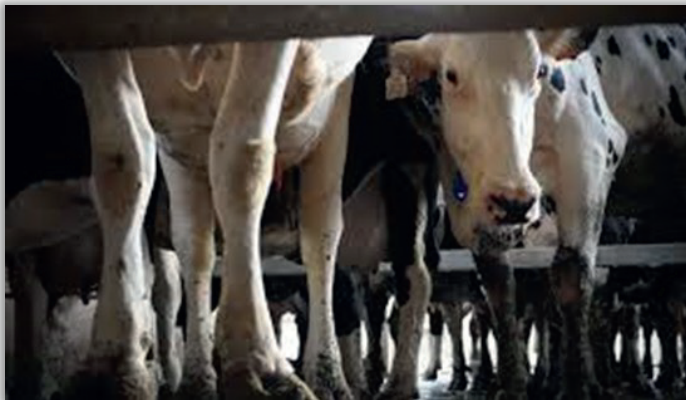
Im Stall ist es eng und dunkel. Dicht an dicht gedrängt mit Artgenossen steht eine Kuh an einer kurzen Kette. Fast ihr gesamtes Leben lang harrt sie in ihrem eigenen Dreck aus und kann sich kaum bewegen oder bequem hinlegen. Ihr Euter und ihre Gelenke schmerzen, wenn sie sich auf den harten Boden legt.

Millionen Kühe in Deutschland leben in erbärmlichen Zuständen wie diesen. Viele werden auf Hochleistungen von bis zu 50 Liter Milch pro Tag getrimmt. Wenn der letzte Tropfen aus den Tieren gemolken wurde, werden sie mit gerade fünf Jahren an den Schlachter verkauft. Manche Kühe sind so ausgezehrt, dass der Schlachter nicht einmal mehr ihr Fleisch nutzen kann. Alles nur, weil **immer mehr und billiger Milch produziert werden muss!**

Es muss sich dringend etwas ändern! Wir geben den Tieren eine Stimme und kämpfen für den Schutz jedes einzelnen- jedes Mal, wenn wir mit Politikern sprechen, ob auf Länder-, Bundes- oder EU-Ebene. Durch Öffentlichkeitsarbeit machen wir der Bevölkerung begreiflich, wie sehr die Tiere leiden. Dadurch **erhöhen wir den Druck auf die Regierung und Wirtschaft**, damit sie endlich handeln!

Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund fordern wir:

- keine Hochleistungskühe mehr zu züchten, die besonders viel Milch geben,
- eine Haltungsverordnung, die die tiergerechte Haltung von Rindern genau vorschreibt,
- mehr Geld für Milchbauern, damit sie diese gute Haltung auch finanzieren können, für jede Kuh mehr Platz und Weidezugang das ganze Jahr. Die Anbindehaltung muss komplett verboten werden – auch im Winter!



Quelle: Du und das Tier 1/2022

Herzlichen Glückwunsch

Allerhand unserer ab 70-jährigen Verbündeten meisterten wieder ein Lebensjahr, von denen wir noch viele weitere wünschen. Wir gratulieren auf das Herzlichste:

Im Oktober:

Herrn Siegfried Ballschuh, Leipzig
Frau Christine Trobisch, Waldheim
Frau Helga Sonnabend, Mittweida
Frau Gretel Böttger, Leipzig
Frau Sigrid Kühnel, Westewitz
Frau Margot Delitzsch, Leipzig
Herrn Lothar Friebe, Allstedt
Frau Ingrid Schönberg, Hartha
Frau Christa Knauf, Oschatz

Im November:

Frau Ursula Schulze, Torgau
Frau Inge Bartek, Waldheim
Herrn Peter Völz, Leipzig
Frau Birgit Felber, Lichtenau
Frau Brigitte Leupolt, Polditz
Frau Monika Fraundorfer, Auerswalde
Frau Maria Kahmke, Waldenburg
Frau Adelheid Wiesner, Schmalkalden
Herrn Thomas Naepel, Hartha
Herrn Gerd Weymann, Leisnig
Frau Barbara Schmidt, Chemnitz

Im Dezember:

Frau Gerda Dorschel, Leipzig
Frau Ingeburg Hempel, Ostrau
Frau Christa Jande, Leisnig
Frau Dorothea Stöckchen, Leipzig
Frau Ursula Winkler, Clennen
Frau Claudia Friebe, Allstedt
Herrn Dieter Bartholomäus, Klitzschen
Herrn Reiner Schneider, Berlin
Herrn Eberhard Große, Rochlitz
Frau Roswitha Wambach, Neukirchen-Vluyn
Frau Heidemarie Riedel, Rochlitz
Herrn Dr. Wolf-Dieter Hirsch Belgershain
Frau Ingelore Müller, Lampertheim
Frau Gudrun Rasper, Roßwein
Herrn Helmut Janoske, Tonder (Dänemark)
Herrn Wolfgang Römer, Waldheim
Frau Marga Kurth, Niederstriegis



***„Ich weiß überall in der großen Lebenswüste
Irgendeine schöne Oase zu entdecken.“***

(Heinrich Heine)

Schöne Erinnerungen!

Auch wenn es nach Gründung unseres Tierschutzvereins 1990 und des Tierheimes 1987 einige schwere Jahre mit steinigem Wegen zu bewältigen galt, denke ich oft an die Zeiten zurück. In Verbindung damit erinnere ich mich gerne an die vielfältigen erhaltenen Hilfen und Kontakte, die mit zahlreichen Tierfreunden entstanden. Trotz, dass inzwischen über drei Jahrzehnte verflossen, bestehen noch allerhand Verbindungen mit solchen Tierschützern „der ersten Stunde“, die uns bis jetzt treu verbunden sind. Dies sind immer wieder angenehme Erinnerungen an unsere Vergangenheit im Dienste der Tiere.

Obwohl ich eine Liste mit solchen Verbündeten seit unseres Bestehens erstellen könnte, möchte ich nachfolgend z.B. eine kurze Begebenheit aufgreifen.

Es war Anfang der 90-er Jahre, wir hatten wenig Unterbringungsmöglichkeiten für Tiere, von allen anderen ganz zu schweigen. So galt es, ein lebenswertes Dasein für einen älteren Schäferhund und auch für einen massiv vernachlässigten Pekinesen zu finden. Hier galt (und gilt manchmal heute noch!) die Auffassung „ein großer Hund gehört nicht in Haus/Wohnung“. Ich war am Verzweifeln, doch dann kam unverhoffte Hilfe durch zwei Tierschützerinnen aus Bremerhaven. Frau Renate Müntefering und eine Gleichgesinnte von dort reisten an und holten die beiden Hunde nach Bremerhaven, wo ihnen eine schöne, liebevolle Dauerheimat beschert wurde.

Was waren wir froh und dankbar!

Bis heute gehört Frau Müntefering zu meinen langjährigen „Kontakten“ und wir hören gelegentlich voneinander.

Kürzlich fügte die Tierfreundin ihrem Brief nachfolgendes Foto von damals bei. Sie titelte es: „Vereint am Futtertrog.“



(Foto: privat)

Drei „Schneeflocken“ bringen Herzen in Marbach zum „Schmelzen“!

Freudige Nachrichten! Auf den Bildern sehen Sie 3 scheue Katzenschwestern, die in einer Scheune geboren wurden und als Welpen zu uns kamen. Inzwischen feiern die drei hübschen Wildfänge 1. Geburtstag, ohne zahm geworden zu sein.

Das erzählte ich lieben Vereinsmitgliedern, die bereits Katzen und einen Bauernhof haben. Diese Katzenfreunde nahmen die Unzertrennlichen bei sich auf und gewöhnen sie ein. Die Bilder zeigen, wie sie gerade im ehemaligen Stall ankamen.

Nach erfolgreicher Eingewöhnung werden sie ein schönes Katzendasein im Freien, mit Fürsorge und Zuwendung, genießen können. Sie werden begeistert sein, wenn die drei erstmals Gras unter ihren Pfötchen spüren. Dazu bemühen sich Frau Ilona Löwe und die Familie ihrer Tochter Andrea Gwiadowski, um die Zähmung der „3 Schneeflocken“.

Wir wünschen viel Erfolg und bedanken uns herzlich bei den zum Wohle der Katzen engagierten Familien in Marbach!

(Fotos: privat)



Ein „Notfell“ sucht Paten

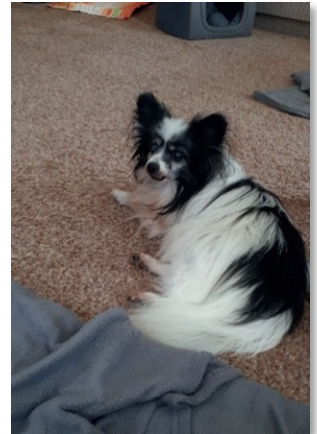
So oder ähnlich landen un- oder schwervermittelbare Tiere bei uns, für die wir dann Paten benötigen, die solche „Notfelle“ finanziell begleiten. Wenn unsere Kapazität eine Unterbringung nicht ermöglicht, suchen wir für diese Hunde oder Katzen dann Pflegestellen. Nachfolgenden Bericht schrieb die Mitarbeiterin unserer Geschäftsstelle, Simone Landgraf, die Hundesenioren Dennis zu sich in Pflege nahm.

Dennis - das Schicksal eines 16 Jahre alten Hundes

Mein Name ist Dennis, ich bin ein 16 Jahre alter Papillon und möchte euch über mein Schicksal berichten.

Ich wurde 2006 geboren und lebte bei einer Hundezüchterin, die mich 5 Jahre als Zuchtrüde benutzte. Da ich ein sehr hübscher Rüde war erhielt ich einmal den Preis als deutscher Champion.

Es war eine stressige Zeit für mich, bis 2011 eine Familie O. aus Leisnig kam und mich adoptierte. Von nun an ging es mir richtig gut. Ich bekam leckeres Futter und hatte mein eigenes neues Hause. Herrchen und Frauchen nahmen mich fast täglich mit in den Garten, wo ich mich austoben konnte und auch in den Urlaub durfte ich immer mitfahren.



Mir fehlte es an nichts. Das schöne Leben konnte ich 11 Jahre genießen. Doch dann plötzlich war mein Herrchen nicht mehr da, sein Platz auf der Couch wo ich oft mit ihm saß, war leer.... mein Frauchen (für mich war es „Mutti“) war auch sehr krank und immer traurig und konnte mit mir nicht spazieren gehen. So musste ich den ganzen Tag in der Wohnung bleiben, und musste warten, bis jemand mal eine kleine Runde mit mir ging (meist nur einmal am Tag). So passierte es halt hin und wieder, dass ich mein „Geschäft“ in der Wohnung verrichtete und die Frauen von der Hausaltspflege schimpften dann mit mir. Sie meinten, ich soll ins Tierheim gebracht werden. Ich war traurig.... und fragte mich, was soll ein fast blinder und tauber Hund von 16 Jahren im Tierheim? Einsam und allein in einem Zwinger...unvorstellbar!

Eines Tages kam eine nette Frau vom Tierheim und sprach alles mit Frauchen ab. Die Frau hatte zu Hause selbst zwei ältere kleine Hunde und zu denen sollte ich ziehen, sozusagen in eine Pflegestelle. Meine „Mutti“ packte alle meine Sachen und zwei Tage später wurde ich abgeholt.



Nun war ich weit weg von zuhause und musste meine neue Heimat erst einmal erkunden. Hier gab es wieder einen großen Garten, einen großen Hof und alle waren sehr lieb zu mir. Nachts darf ich sogar mit im Schlafzimmer, auf meinem eigenen mitgebrachten Kissen schlafen. Da ich jetzt auf dem Land wohne gibt es, im Gegensatz zum Stadtleben, jeden Tag so viel neue Gerüche von Igel, Fuchs und Marder, die nachts auf dem Hof herumlaufen, dass ich täglich nur am Schnüffeln bin. Von allein geh ich niemals zurück ins Haus, mein neues Frauchen muss mich immer reintragen. Die Bewegung an der frischen Luft macht mir immer richtig Appetit und momentan esse ich viel mehr als früher.

Auch wurde ich gleich einem Tierarzt vorgestellt, der mich gründlich untersuchte und genau vorschrieb, was ich für Tabletten einnehmen muss. Ja und was ich Euch noch erzählen muss.... Ich habe hier zwei nette Hundefreundinnen kennengelernt. 11 Jahre hatte ich fast keinen Kontakt zu Artgenossen und jetzt sind gleich zwei da, mit denen ich mich prima verstehe und ab und zu mit meinen 16 Jahren sogar noch spiele. Ich bin glücklich, dass sich mein Schicksal noch so zum Guten gewendet hat. Ich habe hier ein kleines „Paradies“ bekommen, wo ich meinen Lebensabend in Ruhe und mit viel Liebe genießen kann.

(Fotos: privat)

„Der Mensch ist nicht einzigartig, weil er etwa als Lebewesen zu leiden vermag – der Mensch ist einzigartig durch das Leid, das er hervorbringt.“

unbekannt

Zum Redaktionsschluss erwartete uns noch eine große Überraschung:

Herr Matthias Pflug überbrachte uns im Auftrag von **Amazon Leipzig** eine Spende für Kater Martin in Höhe von **500 Euro!**

Vielen Dank dafür!!



Wetten, dass...auch Sie uns helfen können?

P A T E N G E S U C H T !

Patenschaften sind ungeheuer wichtig. Selbst wer aus verschiedenen Gründen kein Tier zu sich nehmen kann, aber gerne bedürftige Hunde und Katzen unterstützen möchte, leistet damit eine wertvolle Hilfe!

Da es in den seltensten Fällen möglich ist, Gnadenhofplätze für unvermittelbare Tiere zu schaffen, sind diese Vierbeiner auf liebe Paten angewiesen, die zu ihrem Leben in Geborgenheit und Liebe

ab 5,00 Euro monatlich

aufbringen möchten!

Wir benötigen ebenfalls Pflegestellen für solche besonderen Tiere! In unserem kleinen Tierheim und von uns finanzierten Privatpflegestellen warten derzeit mehrere Tiere auf liebe Paten!

Vielleicht dürfen diese Schützlinge auf Sie, liebe Tierfreundin oder lieber Tierfreund, zukünftig zählen? Wir wären darüber sehr froh und erleichtert!

Wenn Sie sich zu einer Patenschaft entschließen, teilen Sie uns bitte mit, ob

Ihr Patenkind eine Katze oder ein Hund

sein soll.

Weitere Patenunterlagen, sowie das Foto Ihres Schützlings, gehen Ihnen nach Abschluss zu.

Für Ihre Patenschaftsspenden steht Ihnen unser Konto

DE23 8606 5468 0000 5800 58 VR-Bank Mittelsachsen

zur Verfügung.

Bitte Abtrennen und an unsere Anschrift senden:

Ich möchte monatlich Euro für mein Patentier bezahlen.

Ich übernehme die Patenschaft für.....(Katze oder Hund)

Die Patenunterlagen sowie Fotos gehen mir nach Anschluss zu.

Ich unterstütze mein Patentier per Bankeinzugsverfahren,

befristet bis zum...../ unbefristet.

BIC..... IBAN.....

bei..... oder

per Überweisung auf oben genanntes Konto.

Meine Anschrift:

.....
.....
.....

Datum..... Unterschrift.....



Paten haben ein



für Tiere!!!

